

942

ROSÆ FERALEs

Quas
ad tumulum

VIRI,

dum inter mortales adhuc ageret,

MAXIME REVERENDI, AMPLISSIMI,

EXCELLENTISSIMIQUE

DNI. M. JACOBI ROESERI,

Philosophi ac Theologi, si quisquam aliàs,
acutissimi, Pastoris Ecclesiae ad D. Bened. cae-
terarumque in Dioecesi Quedlinburgensi Superintendentis, sacri Dicasterii
Adsesoris, itemque illustris Quedlei Inspectoris,
undique gravissimi,

Quum Is

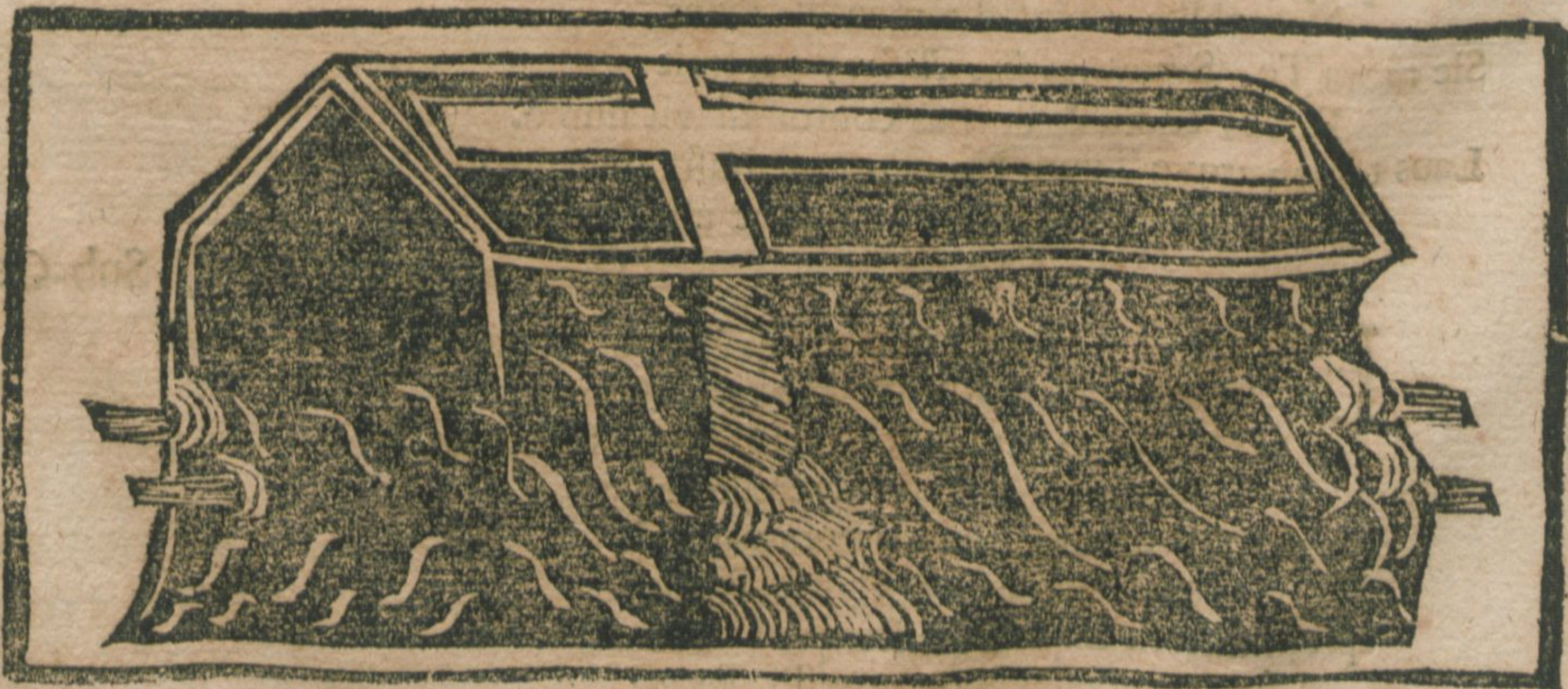
superatà tandem vi morbi difficilioris,

die VII. Mensis in hoc Anno Idc clō LXXXIX. penultimi, rebus
humanis placidè beateque exemptus,

die post XVII. qui erat Dominica post Trinit. penultima, secundum
partem sui, quâ mori potuit, conditorio suo, in Aede
Bened. exstructo, solenni pompâ
inferretur,

*mente manuque pronâ
sparserunt,*

RECTOR, ac caeteri illustris Quedlei COLLEGAE.



Ope literarum JOH. HENRICI SIEVERTI, Typogr. Aulic.



Unere, Doctrinâ, PATRI non FILIUS impar;
 ROESER, inoratâ morte peremptus obit.
 Det Deus ut talis Succesor forte sequatur,
 Qvi foveat pressam semper ametqve Scholam.

Quod brevè honoris monumentum P. occupatissimus,
 M. SAMUEL Schmid / Rector.

ROSA e TUMULO
 ROSERUS f.

²² ²¹⁰ ¹⁴⁵⁹
 D. M. ROSER

per Gematr. Numer. Pentagon. f. Qvinqvang. demt. Dyad.

⁴²⁵ ⁷⁴⁷ ⁴⁷⁷ ³⁵ ⁵
 R. ERO. S. E. B.

Atqve sic Ἀνα-γκη ἀπαρχαμματιδεῖς

(a) pure ^{Seror} vor ^{Res, Os, Ros es,} R. e. S. ^{Seorsus, Rosens,} ^{(β) Mutatè l. abjectè?}
 Carmine Paromœd, Rotacismô, Polyigmaticô, Chronologicô,
 Cancrinus

Cephalonomasticus, f. Acrosticho-Cabbalisticus

A. N. C. M. D. C. L. XXXIX..

emergit

cum EPIGRAPHE.

RRinglt, Referes Rosere, RlgoreqVe RIngoR,
 Os, Res, Ros. Rorans, RoseVs, Rosa Rosa ResVrgO.
 SSagIt, SagIs SVperoqVe, SerorqVe SeorsVS:
 En!SVb SVbsIDIo SVperIqVe SVperstlto StlrpE.
 ReLLegltVrqVe Ergo SVbsltens OMIneresoR.

Teutsche Erleuterung des Grab-Mahls.

Heu! starrt ein Rosen-Mann / mit That von SICH erleuchtet /
 Ein Rosen-Thau / ein Mund / der manches Herz besuechtet /
 Doch zeigt / gleichdurch / zurück / sein Nahme / wie man liebt /
 Das Er nun unverwand zu Wurzeln dort erkiebt.

M. DANIEL OTTO KEGELIUS, Patr. ConR.

Flectere nemo potest, heu! nigræ nubila mortis,
 Mors qvippe haud claris parcit in orbe Viris.
 Illa rapit juvenes in primo flore juventæ,
 Non oblita rapit sed tamen illa senes.
 Sic mors Te, *Superintendens Rösere*, peremit
 Falce, tuum & corpus contumulavit humo.
 Laus tamen atqve Tuum Nomen post busta manebit,
 Gramina dum tellus, dum gerit astra polus.

Hieronimus Becker / Sub-Con.

Heu! quàm fragilis vita est, quàm cuncta caduca,
 Quàm facili motu, quæ viguere, ruunt.
 Quàm subitò occubuit Röserus Mysta supremus,
 Debebat meritò qvi superesse diu.
 Quem satis ornârat donis natura paternis.
 Quiqve pii subiit munera sancta Patris.
 Ipse Ministerii Caput, Antistesqve Lycei,
 Atqve Diœcesis noster Apollo, Pater;
 Qvi tenuit, quod habet Romana, Pelasgaqve lingua,
 Docta qve Thejologum scripta sophamqve tenent.

Omne

Omne tamen demtae post ultima stamina vitæ
Vi durâ mortis perdidit ille simul.
Sed revoco! tandem malè non sua perdidit ille,
Qvi ceu Rôserus vixit in orbe piè.
Nam capit in cœlo vitæ diadema perennis,
Inqve polo ejus erit nescia fama mori.
Felix, qvi placidè tandem sic lumina claudit,
Vitæ & supremum finit in orbe diem.

JOHANNES Jerren.

Rede des hochseligen Herrn Superintend. unter dem Bilde
einer Rose / abgefasset und angestimmt
von unten benahmten.

Shat mir alle Zier entrisffen
Der allzu strenge Norden-Wind/
Der nichts als Unbestand wil wissen/
Und raubt so manches Rosen Kind.
Doch werden meine welche Blätter
Erscheinen lieblich / schön und neu/
Gleich wie zuvor / und noch viel netter/
So bald der Frühling kömmt herbey.
Gott setzt mich in den Himmels-Garten/
Da werd' ich kriegen neue Krafft/
Da will Er mich sehr treulich warten
Nichts sol entziehen den Lebensafft.
Drüm werd' Ich unverwelcklich blühen
Und geben lieblichen Geruch /
Wie mir des höchsten Geist verlihen /
Alß Er mich schrieb' ins Garten Buch.

Drum wohl! wenn Gott hat angeschrieben
Als eine Rose guter Art;
Denn was ein Diestel-Kopff geblieben/
Wird denen Blumen nicht verpaart.
Und weil nun meine junge Rosen/
So noch der Erden Garte hält/
Die Wind und Feinde wollen losen/
Auch mancher Sturm sie schon besäfft.
So wollestu nach deiner Silte/
O Garten-Fürst bey Ihnen stehn!
Damit nicht ihre zarte Blüte
Verderben muß und untergehn!
Verjage was da kan verletzen!
Sib nach der Hitze kühlen Thau!
Bis daß Du sie auch wirst versehen
In deine schöne & immels Au.

Joh. Philip Bendeler / Cant.

Prosopopœia defuncti.

Hier lieg ich einverscharrt in dieser Gruft der Erden /
Nun muß ich wiederum zu Staub und Aschen werden /
Drum Mensch / der du dis siehst / verachte diese Lust /
Erinnre dich darbey / daß du auch sterben must.

Johannes Pfannenschmid.

Wie wenig / ach wie kurz sind doch der Menschen-Zage
In dieser Eitelkeit / da nichts als Creuz und Plage
Zum Fenster fallen ein / erfüllt mit Angst und Noth /
Bis endlich gar zu letzt erfolgt der bittere Tod.
Dis mus Herr Rôser auch / ach! allzufrüh erfahren /
Als wie ein Rosenbaum noch nicht bey satten Jahren /
Da Er im kalten Herbst abwüffet Blat und Laub
Ja Wurzel Stamm und Baum dem Tode wird zum Raub.
So gehes in dieser Welt im grossen Kummer-Garten /
Wenn man vor gute Speiß muß essen fremde Arten /
(So nicht vom Paradeis) als Creuz-Kraut / Tag und Nacht
Davon die Wasser sucht und Bauchgrim sich oft macht.
Ach ja in kurzer Zeit / noch unter funffsig Jahren
Muß Er Herr Rôser schon ins Todten-Haus hinfahren!
Doch: wer JACOBUS heißt / wie Er / der achtets nicht /
Weil Jehovah Ihm selbst zum Siege zeigt das Licht /
Drum kann im finstern Thal Er wie ein rechter Beter
Durchwandern Himmel an / ja als ein Untertreter
Den Feinden bieten Trug / weil Er im Herzen hält
Die Lebens-Krafft / den HERRN / JESUM das Licht der Welt!

In

In jener Sommer-Welt Herr Röser Blumen schauet /
 Alwo die Gottes Gnad / viel Tausend-schön bethauet /
 Das Augen-Trost / die Krohn / Sonn-Wurz / das höchste Gut /
 Jesmin / Bergisweinnicht / macht Jhn recht Wohlgemuth /
 JESUS das Scharlach Kraut / die Himmel-Schlüssel giebet /
 Weil Er den Wunderbaum im Leben stets geliebet
 Nun weicher Stickwurz weg / die Jhn sonst oft gedrengt /
 Er blühet Rosenroth mit Christi Blut besprengt.
 Nun ist Jhm auffgethan der Weg / die Pfort / der Himmel /
 Wir aber sitzen noch / ach leyder ! im Verirrummel
 Wo Finsterniß für Licht / für Liebe / Heuchelen /
 Für Brüder Freundschaft / wird erzeiget / falsche Treu.
 Nun: Jehovah das Licht / das alles kan verneuen /
 Woll der betrübtten Herz höchst wiederum erfreuen /
 Uns alle leuchten auch durchs finstre Todes-Thal /
 Bis wir gelangen hin zum lichten Himmels-Saal.
 Gottfried Brand / Coll. Schol. Sept.

Herr Röser ist dahin / der sein Gemüht geziehret /
 Als einem Jugend-Herk von Jugend an gebühret /
 Mit wahrer Gottesfurcht / mit Kunst / Geschicklichkeit /
 Mit hoher Wissenschaft / als seines Herzens-Freud-
 Drum nun die ganze Stadt sein eiferiges Lehren /
 Und unverdroßnen Fleiß / sein emsiges Begehren
 Zu dienen männiglich mit gutem Rath und That /
 Und seine Freundlichkeit bedauret früh und spat.
 Sie klaget ängstiglich / daß in den besten blühen /
 Herr Röser unser Haupt / hat müssen von uns ziehen !
 Vom Tode weggerafft / gleich wie der Nordenwind
 Die Rosen insgesamt hinreißt / wie schön sie sind.
 Allein ob er gleich muß in frischer Erd erkalten /
 So wird sein hoher Ruhm doch nimmermehr veralten :
 Und weil bereit zu GOTT geföhrt die edle Seel /
 So rufft sie überlaut : Ach Wagen Israel !
 Johann Heinrich Brunnqvell / Coll. Octa v.

Qvisquis solerti ac tanto conamine mentis
 Ornat salutem publicam,
 Ut quasi caruleis fument sudoribus artus,
 Inertiarum nescius,
 In tanto Divum virtutis imago renidet.
 Qvis seculis Tithoniis
 Dignior est, quam qui spartam virtute perornat,
 Nec absque laude militat?
 Tantæ virtutis Cultor jam conditur atro
 Mausolio, dico pium
 ROESERUM, sacris qui cives imbuit omnes
 Efflagitant præconia
 Munera promeritum, Doctor modò clarior astris
 Æterna gaude gaudia.

H. JOHN, Cant. Aul. & Coll. Schol.

Roeserus cecidit, præsentis lumine vitæ
 Cassus, sed Famæ firma columna manet.
 Joh. Schreiber / Cant. Ditsfurt.



ROSÆ FERALEs

Quas
ad tumulum
VIRI,

dum inter mortal

MAXIME REVERE
EXCELLENT

DNI. M. J.
R O E S

Philosophi ac Theolo
acutissimi, Pastoris Eccl
terarumqve in Dioecesi Quedlinburge
Adsesoris, itemqve illuf
undiqve g

Quon
superatâ tandem vi
die VII. Mensis in hoc Anno Ioc
humanis placidè b

die post XVII. qvi erat Dominica
partem sui, qvâ mori potu
Bened. exstructo
inferre

mente manu
sparsa

RECTOR, accaer
COLL



Ope literarum JOH. HENRICI SIEVERTI, Typogr. Aulic.



anu

I

as,
ae-
terii

er.